

4. Zwischenbericht

LESEN LERNEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN SCHULABSCHLUSS

Was wir erreichen wollen

In der Region Dolpa im Nordwesten Nepals sind mehr als 55 Prozent der Frauen und fast 30 Prozent der Männer Analphabeten. Durch die Abgeschiedenheit ihrer Heimat am Fuße des Himalayas haben die Bewohnerinnen und Bewohner mit vielen Hindernissen zu kämpfen. Eine Folge der harten Lebensbedingungen ist die schlechte Bildungssituation in Dolpa. Die Vorschulen sind überfüllt und schlecht ausgestattet. Zudem ist ein Großteil der Erzieherinnen und Erzieher in den Einrichtungen ungenügend ausgebildet. Dadurch sind viele Kinder schlecht auf die Grundschule vorbereitet, müssen Klassen wiederholen oder brechen die Schule ab. Eine der Hauptursachen hierfür sind die mangelhaften Lesekenntnisse der Kinder. Die Fähigkeit, Texte lesen und verstehen zu können, bestimmt jedoch maßgeblich den Schulerfolg und die weiteren Bildungschancen der Mädchen und Jungen.

Durch einen kindgerechten Ausbau des Lernumfelds wollen wir erreichen, dass insgesamt 210 Vorschulkinder sowie 400 Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse besser Lesen lernen. Dafür renovieren wir Vorschuleinrichtungen und Grundschulen und statten sie mit altersgerechten Lernmaterialien aus. 96 Lehrkräfte lernen in Fortbildungen neue kindgerechte Unterrichtsmethoden kennen. Auch die Eltern werden in den Lernprozess der Kinder eingebunden. Außerdem sind 160 Angehörige von Schulkomitees, lokalen Behörden und Nichtregierungsorganisationen an den Projektaktivitäten beteiligt.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Bau von Spielplätzen mit verschiedenen Spielgeräten
- Arbeiten in den Innenbereichen der Projektschulen, unter anderem Malerarbeiten und Teppichbodenverlegung
- Ausstattung der Projektschulen mit Lernmaterialien
- Fortbildungen für Lehrkräfte



PROJEKTREGION:

Dolpa im Nordwesten Nepals

PROJEKTLAUFZEIT:

Dezember 2014 – Dezember 2017

BERICHTSZEITRAUM:

Juli 2016 – Dezember 2016

ZIEL:

Lesefähigkeiten der Kinder verbessern

MASSNAHMEN:

- Renovierung von Vor- und Grundschulen
- Ausstattung mit kindgerechten Möbeln und Lernmaterialien
- Weiterbildung der Lehrkräfte zu frühkindlicher Leseförderung
- Einbeziehung der Eltern in den Lernprozess der Kinder

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Ein kindgerechtes Lernumfeld schaffen

Im Berichtszeitraum von Juli bis Dezember 2016 errichteten wir Spielplätze mit verschiedenen Geräten wie Schaukeln, Wippen und Rutschen an den Projektschulen. Des Weiteren wurden mehrere Wände in den Schulen neu gestrichen sowie kindgerechte Sanitäranlagen und Wasserstellen errichtet. In den Räumen der dritten Klassen wurde Teppichboden verlegt. An sechs der sieben Projektschulen sind die Bau- und Erweiterungsmaßnahmen nun abgeschlossen. 258 Mädchen und 237 Jungen profitieren derzeit davon.

Entwicklung von kindgerechten Lernmaterialien

Im Rahmen von zwei viertägigen Workshops lernten 31 Erzieherinnen und Erzieher der Vorschulen sowie 22 Lehrkräfte der Grundschulen, wie sie aus lokal erhältlichen und kostengünstigen Materialien Spielzeug und Lernmaterial herstellen. So fertigten sie beispielsweise Bälle, Puppen und andere Spielsachen an, die in den Vorschulen genutzt werden können. Die Lehrkräfte entwarfen Bilderbücher, Worttabellen, Karten mit Wort-Bild-Entsprechungen und verschiedenen Wetterphänomenen, Dominosteine und kurze Gedichte zur Benutzung in den Grundschulen. Diese Materialien stehen den Kindern nun in den Lernecken jeder Schule zur Verfügung und erleichtern ihnen das Lernen auf spielerische Art. Bei Bedarf können die Materialien mit wenig Aufwand neu produziert werden.

Fortbildung zu pädagogischen Lehrmethoden

Eine fünftägige Schulung fand im Berichtszeitraum für insgesamt 37 Lehrkräfte der Vor- und Grundschulen zur Verbesserung ihrer pädagogischen Fähigkeiten statt. In der Schulung erweiterten die Teilnehmenden ihr Wissen zu kindgerechten und partizipativen Lehrmethoden in der Vor- und Grundschule. Sie beschäftigten sich dazu mit verschiedenen Lehrmaterialien, die geeignet sind, um den Kindern



Kinder in einer Vorschule im Projektgebiet. Die Wände des Klassenzimmers sind mit verschiedenen Lernpostern dekoriert.



Lehrkräfte der Vorschulen haben Spielsachen hergestellt, die den Kindern nun viel Freude bereiten.

altersgerecht Wissen zu vermitteln. Die Weiterbildung stieß bei den Lehrerinnen und Lehrern auf eine sehr positive Resonanz.

Herr Chandra unterrichtet seit zehn Jahren an der Bhagawati Vor- und Grundschule, er hat jedoch nie eine professionelle Ausbildung als Lehrer absolviert. Im Rahmen des Projektes konnte er bereits an vier unterschiedlichen Fortbildungen teilnehmen und hat inzwischen verschiedene kindgerechte Lehrmethoden und neue Materialien in seinen Unterricht integriert. Ebenso überprüft er nun die Lernerfolge jedes Kindes in seiner Klasse mithilfe individueller Lernmappen. Diese wurden an allen Projektschulen eingeführt, um speziellen Förderbedarf und Begabungen der Kinder festzuhalten.

„Durch die Schulungen ist mir klar geworden, dass der Frontalunterricht, den ich für die 57 Kinder in meiner Klasse praktiziert hatte, nicht kindgerecht war“, beschreibt Herr Chandra seine Erfahrungen. „In den Schulungen habe ich nun bessere, kinderfreundliche Lehrmethoden kennengelernt, die ein fröhliches und gleichberechtigtes Lernen der Mädchen und Jungen fördern.“

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.